art KARLSRUHE 2022

GALERIE BENTLER

art KARLSRUHE 7.–10.07.2022

Halle 1 • A09

Bernd Bentler +49176 21033306

Jenny Geißler +49176 80378443

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001

Galerie Bentler, Bonn
Halle 1/A09

Dass Bernard Schultze, neben Fred Thieler und Jaroslav Serpan, als Künstler, der der Informellen Kunst zuzuordnen ist, zusammen mit den Zero-Künstlern Heinz Mack und Otto Piene an der 7. Abendausstellung am 24. April 1958 in Düsseldorf teilgenommen hatte, das macht die Informelle Kunst des Bernard Schultze für viele Sammler, gerade auch für die der Zero-Kunst, äußerst attraktiv.

Äußerst attraktiv eben auch deshalb, weil diese Kunst uns allen klar vor Augen stellt, was wir so schnell vergessen: Dass wir so privilegiert sind, seit 1949 in einem Land der Freiheit zu leben. Das Informel, das „als bewusster Gegensatz gegen die Kunstdiktatur der Nazizeit... verstanden wurde, galt in den 1950er Jahren als Ausdruck der neuen politischen Ordnung. Rupprecht Geiger resümierte: „Die Welt schreit nach Erneuerung oder Untergang.““*

Und dieses „Neue“ merkt man den Kunstwerken auch im Jahre 2020 noch an. Rupprecht Geigers Resümee über diese Kunst hat in neuer Bedeutung vielleicht noch mehr Aktualität und Berechtigung als vor siebzig Jahren.

Wer die phantastischen, bizarren Bildwelten des Bernard Schultze betrachtet, wer die Farbwelt dieses Künstlers in sich aufnimmt, wird dieses Verlangen nach Erneuerung, für sich selbst und für unserer Welt, immer wieder erkennen. Selbst siebzig Jahre nach der ersten Eruption des Informel.

Und so passt die One-Artist-Show des Bernard Schultze am Stand der Galerie Bentler in die Zeit, als habe Bernard Schultze visionär und äußerst phantasievoll unsere Zeit vorausgeahnt.

Die Künstlerin Ulrika Eller Rüter knüpft hier nahtlos an. Auch sie beschäftigt sich mit dem Thema der dringend notwendigen „Erneuerung“. Als Künstlerin unsrer Zeit ist sie, wie wir alle, intensiv mit der existenziellen Bedrohung des Lebensraums „Erde“ konfrontiert. Und deshalb befasst sie sich in ihren Werken mit diesem elementaren Thema.

Seit 2019 widmet sich die Künstlerin dem Thema Wasser in dem multimedialen Projekt „SEA LEVEL“ in Bild, Lichtinszenierung und Musik. Sie schöpft Wasserproben aus Meeren, Flüssen, Bächen, Teichen, Quellen, archiviert und mikroskopiert sie. Auf diese Weise macht sie die verborgenen „Bilder“ sichtbar, die in jedem Tropfen als Gedächtnis des Wassers wie Codes verborgen sind und bildhaft Auskunft geben über die Einflüsse von Zivilisation, Umwelt, Kosmos und Universum.

Mit den Mikroskopien bedient sich Ulrika Eller-Rüter der bildgebenden Methoden, wie sie z.B. in der Medizin und Biologie Anwendung finden und arbeitet so in den Grenzbereichen zwischen Kunst und Naturwissenschaft.

Die unendlichen schöpferischen Möglichkeiten der formbildenden Kraft des Wassers zeigt die Künstlerin auf der art Karlsruhe in einer One Artist Show am Stand der Galerie Bentler in ihren großformatigen Bildserien als Fine Art-Prints. Die Mikroskopien der „Drops“, der Wassertropfen, sind darin als eigene Mikrokosmen gestaltet, die wie innere Organe oder eigene Planetensysteme erscheinen. Sie schweben in „Farbfluten“ als Bildhintergründe, die die Künstlerin in einem stundenlangen Tauchprozess real aus Farbbädern geschöpft hat. Großartige Kunst in Verbindung mit Wissenschaft schafft hier Denkanstöße zur „Erneuerung“ unserer Welt.

Mit den inhaltlichen Aspekten ihrer Kunstwerke sind diese beiden Positionen intensiv verwoben mit dem gesamten Portfolio der Galerie Bentler. Mit der Zero-Kunst eines Otto Piene, eines Heinz Mack und eines Günther Uecker, die mit ihrer „Suche nach dem Licht“ eine ganze Generation veränderte, und die wiederum ausstrahlt auf jüngere Künstlerinnen und Künstler: Aja von Loeper, André Schweers und Bettina Hachmann. Hier werden durch das Verwenden derselben Stilmittel neue Inhalte generiert, die sich von der Verletzlichkeit unserer Umwelt bis hin zum Urvertrauen in das Leben erstrecken.
*Veröffentlichung der Kunsthalle Schweinfurt anlässlich der Ausstellung Positionen des deutschen Informel

Ergänzt und bereichert wird das Programm der Galerie Bentler mit Positionen wie Markus Lüpertz, dessen Atlas wiederum das Thema „Bewahrung der Erde“ aufgreift, Marius Singer, dessen „Abstrakte Landschaften“ Liebeserklärungen an die Vielfältigkeit unserer Schöpfung sind, Michael Cleff, dessen einzigartige Keramiken uns einfach im Hier und Jetzt aufgehen lässt, und, last but not least, Sybille Pattscheck, deren transluzente Enkaustik-Arbeiten durch ihre Leuchtkraft so viel Freude, einfach Teil dieser Welt zu sein, vermitteln.

Ulrika Eller-Rüter
One-Artist-Show

(* 1962 Hamburg)
1982 – 1988 Studium der Malerei und Grafik im Fachbereich Bildende Kunst/Universität Wuppertal u.a. bei Michael Badura
Gesangsausbildung bei Claudia Visca (Oper Wuppertal, Musikhochschule Wien)
1989 Promotion über „Kandinsky: Bühnenkomposition und Dichtung als Realisation seines Synthese-Konzepts" bei Prof. Dr. Donat de Chapeaurouge
2006 Professorin für Malerei und Kunst im gesellschaftlichen Kontext an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter/Bonn
2008 Gründung des Instituts für Kunst im gesellschaftlichen Kontext ; seitdem interkulturelle, partizipatorische, interdisziplinäre Projekte im öffentlichen Raum und Performances in Rumänien, Palästina, Südafrika, Russland, Nicaragua, China, Iran, Litauen, Deutschland
2019 Preis der Internationalen Druckgrafik -Biennale Kazan/ Russland
Lebt in Wuppertal und Bonn

Milch
Ulrika Eller Rüter
Entstehungsjahr: 2022
Größe: 80 x 80 cm
Technik: Fine Art Print
Auflage: 3 Exempl.

Flutkatastrophen, Feuersbrünste, Stürme: nie zuvor waren Künstler:innen so intensiv mit der existenziellen Bedrohung des Lebensraums „Erde" konfrontiert. Viele befassen sich daher in ihren Werken mit dem Elementaren. So auch Ulrika Eller-Rüter.

Seit 2019 widmet sich die Künstlerin dem Thema Wasser in dem multimedialen Projekt „SEA LEVEL" in Bild, Lichtinszenierung und Musik. Sie schöpft Wasserproben aus Meeren, Flüssen, Bächen, Teichen, Quellen, archiviert und mikroskopiert sie. Auf diese Weise macht sie die verborgenen „Bilder" sichtbar, die in jedem Tropfen als Gedächtnis des Wassers wie Codes verborgen sind und bildhaft Auskunft geben über die Einflüsse von Zivilisation, Umwelt, Kosmos und Universum. Mit den Mikroskopien bedient sich Ulrika Eller-Rüter der bildgebenden Methoden, wie sie z.B. in der Medizin und Biologie Anwendung finden und arbeitet so in den Grenzbereichen zwischen Kunst und Naturwissenschaft.

Die unendlichen schöpferischen Möglichkeiten der formbildenden Kraft des Wassers zeigt die Künstlerin auf der AK in einer One Arist Show in ihren großformatigen Bildserien als Fine Art- Prints. Die Mikroskopien der „Drops" sind darin als eigene Mikrokosmen gestaltet , die wie innere Organe oder eigene Planetensysteme erscheinen. Sie schweben in „Farbfluten" als Bildhintergründe, die die Künstlerin in einem stundenlangen Tauchprozess real aus Farbbädern geschöpft hat.

Dr. Maria Müller-Schareck über die Arbeit von Ulrika Eller-Rüter, Ausstellungskatalog SEA LEVEL, erschienen anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in der Galerie Bentler Bonn, September 2021:

„Wasser, Licht und Farbe sind die Elemente, mit denen Du arbeitest, sie sind zentrales Thema und zugleich Material Deiner hier gezeigten Arbeiten aus den vergangenen 10 Jahren. Einer Feldforscherin gleich erweiterst Du kontinuierlich und fortwährend Deinen Fokus – und damit auch den der Betrachtenden. Zu den visuellen Aspekten kommen die akustischen, und zuletzt die in vielen Regionen der Welt gesammelten Geschichten und Mythen. So ist jede „Schöpfung", jede Mikroskopie, jeder Ton, jede Geschichte Baustein für ein fortlaufendes Projekt, das heute, angesichts von Klimawandel, Verschmutzung, Wetterextremen und ökonomischer und sozialer Ungleichheit, von höchster Aktualität ist."

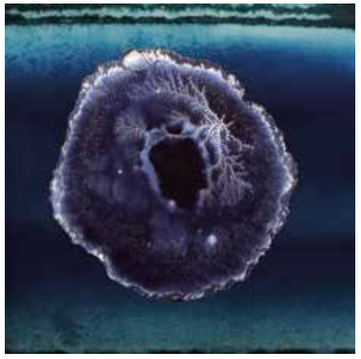
Donau, Passau
Ulrika Eller Rüter • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 80 x 80 cm • Technik: Fine Art Print
Auflage: 2 Exempl.

Rhein, Bonn
Ulrika Eller Rüter • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 80 x 80 cm • Technik: Fine Art Print
Auflage: 2 Exempl.

Golf von Trieste

Spree, Berlin

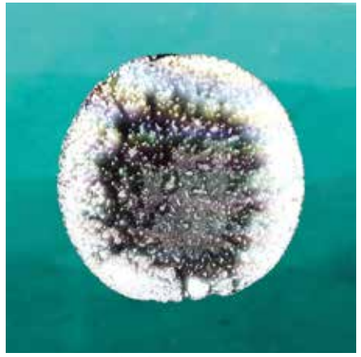
Rhein, Bonn



Alster, Hamburg

Lagune, Venedig

Wasser von Lourdes



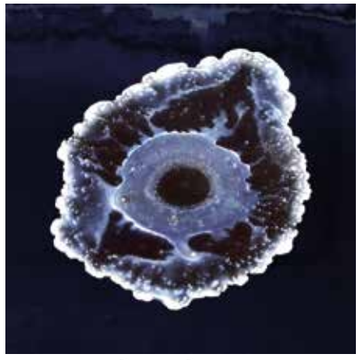
Iberisches Meer

Ahr, Mayschoss

Ulrika Eller Rüter
Entstehungsjahr: 2022
Größe: 40 x 40 cm
Technik: Fine Art Print
Auflage: 3 Exempl.
Rechts oben und rechts unten:
Auflage: 4 Exempl.

Ihme, Hannover

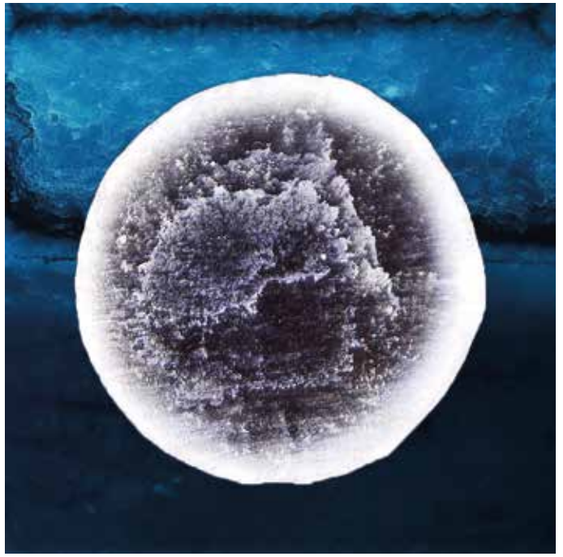
Rhein Düsseldorf



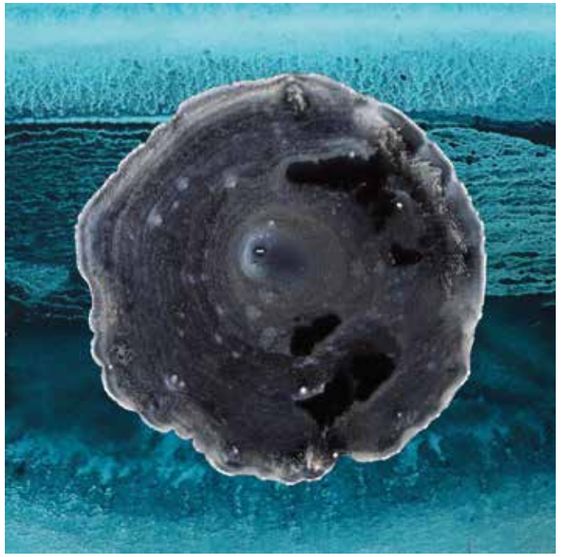
Donau, Passau

Inn, Passau 1
Ulrika Eller Rüter • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 60 x 60 cm • Technik: Fine Art Print
Auflage: 3 Exempl.

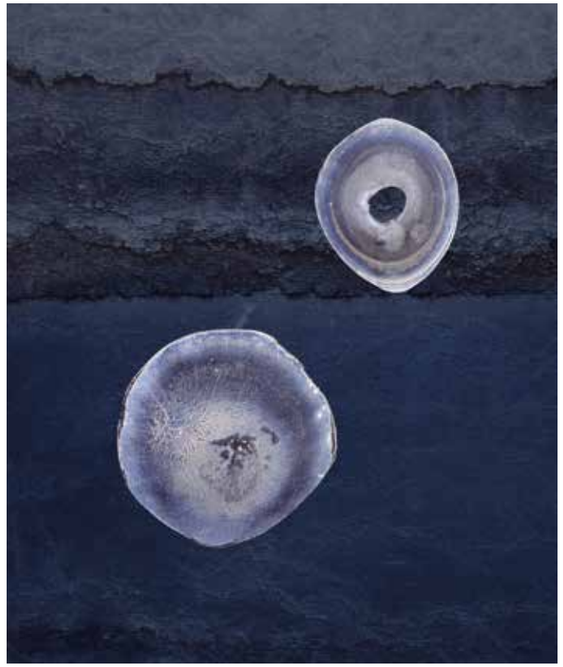
Lietzensee 1, Berlin
Ulrika Eller Rüter • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 60 x 60 cm • Technik: Fine Art Print
Auflage: 3 Exempl.



Rhein, Bonn
Ulrika Eller Rüter • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 60 x 60 cm • Technik: Fine Art Print
Auflage: 3 Exempl.



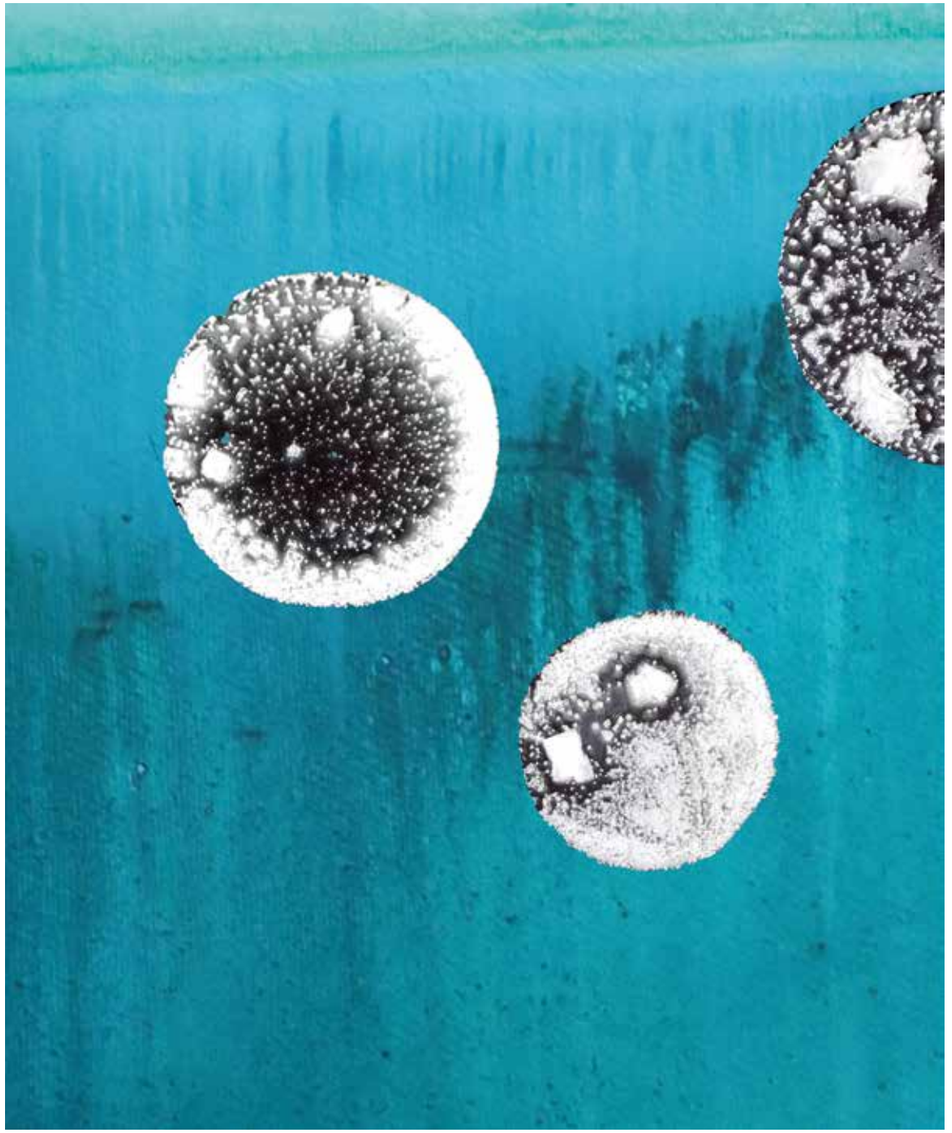
Spree, Berlin
Ulrika Eller Rüter • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 60 x 60 cm • Technik: Fine Art Print
Auflage: 3 Exempl.

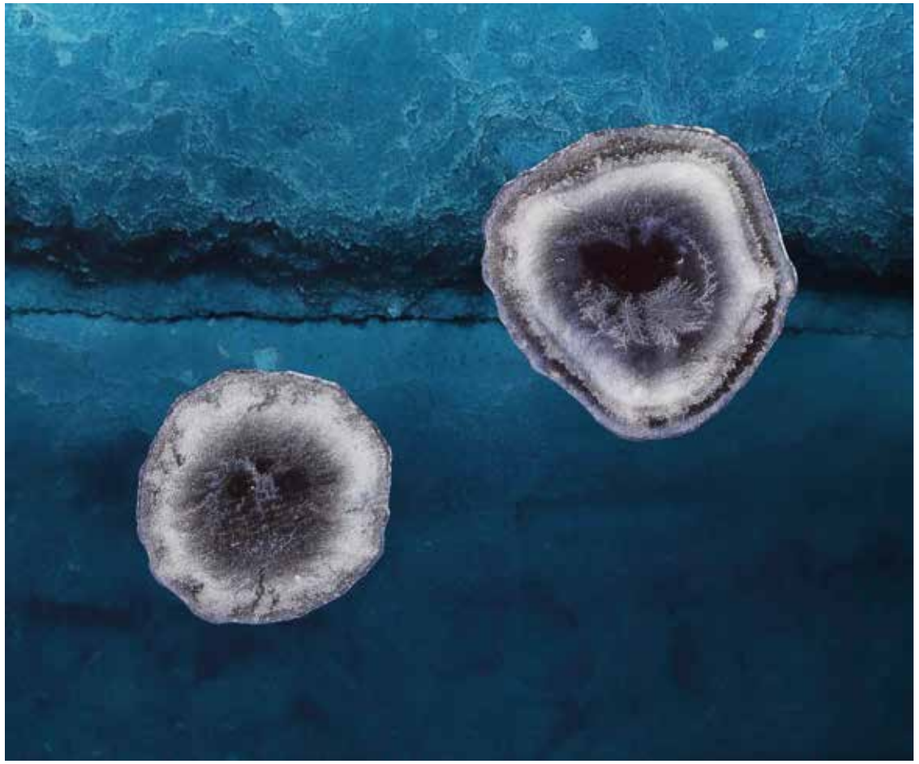


Ströme, Ihme
Ulrika Eller Rüter • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 120 x 100 cm • Technik: Fine Art Print
Unikatdruck

Ströme, Ligurisches Meer II
Ulrika Eller Rüter • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 120 x 100 cm • Technik: Fine Art Print
Unikatdruck

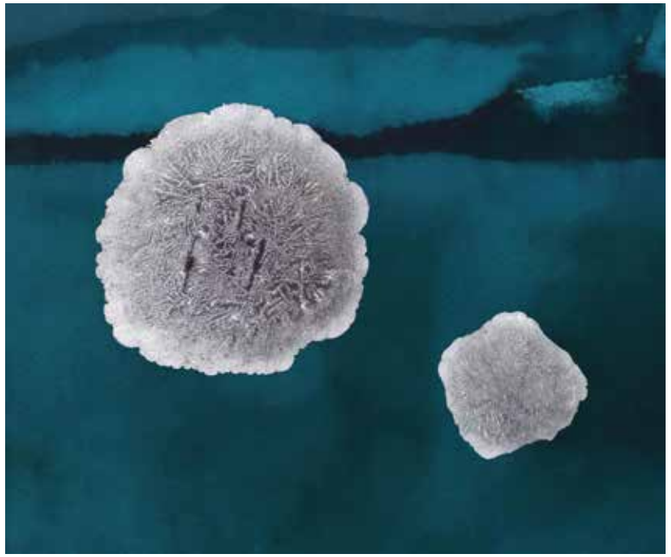
Ströme, Ligurisches Meer I
Ulrika Eller Rüter • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 120 x 100 cm • Technik: Fine Art Print
Unikatdruck



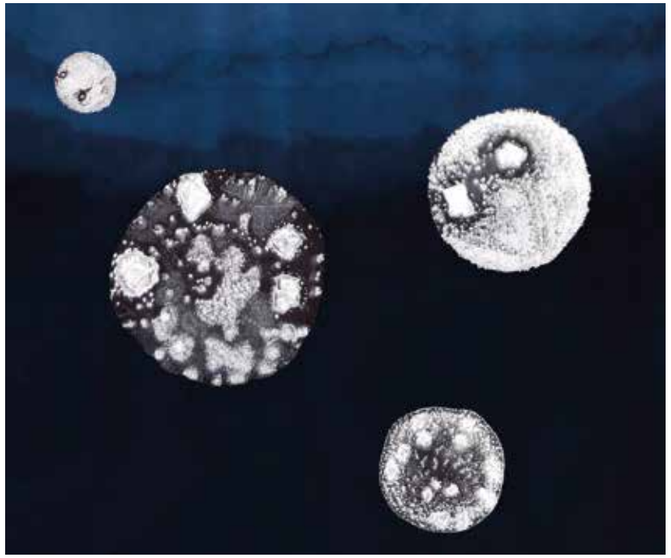


Ströme, Rhein
Ulrika Eller Rüter • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 80 x 100 cm • Technik: Fine Art Print
Unikatdruck

Ströme, Baltisches Meer
Ulrika Eller Rüter
Entstehungsjahr: 2022
Größe: 80 x 100 cm
Technik: Fine Art Print
Unikatdruck



Ströme, Laguna, Venedig
Ulrika Eller Rüter
Entstehungsjahr: 2022
Größe: 80 x 100 cm
Technik: Fine Art Print
Unikatdruck



Bernard Schultze
One-Artist-Show

Der Maler Bernard Schultze (1915-2005) ist einer der Hauptprotagonisten des deutschen Informel. Beeinflusst vom Surrealismus und Tachismus entwickelt er ab 1951 eine eigene gestisch-abstrakte Bildsprache, in der er das Unterbewusste, Subjektive und Zufällige einschließt. Immer wieder erscheinen auch Bezüge zur Malereigeschichte. Seine Bilder zeigen farbige Landschaften, bei denen die übereinandergelegten Farben reliefartig wuchern.

Zunehmend lässt er diese Schichten in den Raum wachsen, bis er sie vom Malgrund löst und zu eigenständigen Plastiken, sogenannte »Migofs«, bis hin zu großen Installationen gestaltet.
Der in der Provinz Posen geborene Bernard Schultze studiert von 1934 bis 1939 an der Hochschule für Kunsterziehung in Berlin sowie an der Kunstakademie in Düsseldorf. 1947 zieht er nach Frankfurt am Main und reist 1951 erstmals nach Paris. 1952 gründet er mit Karl Otto Götz, Otto Greis und Heinz Kreutz die Künstlergruppe »Quadriga«. Schultze nimmt an zahlreichen Ausstellungen teil, wie z. B. mit der Künstlergruppe »ZEN 49“ (1955) und an der »documenta II, III und 6“ in

Himmelfahrt der Kerbtiere
Bernard Schultze
Entstehungsjahr: 1990
Größe: 200 x 140 cm
Öl auf Leinwand

Kassel. Ab 1964 unternimmt er Studienreisen in die USA, nach Asien, Mexiko und Guatemala. Seit 1968 lebt und arbeitet der Maler mit seiner Frau, der Künstlerin Ursula Schultze-Bluhm, in Köln. Von 1972 bis 1992 ist er Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Schultze erhält zahlreiche Ehrungen wie 1986 den Lovis-Corinth-Preis, 1989 den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen und 2002 den Binding Kulturpreis mit den Mitgliedern der »Quadriga«. Im Jahr 2005 verstirbt Bernard Schultze in Köln.

Bernard Schultze ist u. a. in folgenden Museen und Institutionen vertreten:

- Lehmbruck Museum, Duisburg
- Museum Folkwang, Essen
- Städel Museum, Frankfurt a.M.
- Museum Ludwig, Köln
- Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach
- Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg
- Tate Modern, London
- Kaliningrad State Art Gallery
- Harvard Art Museum, Boston
- Museum of Modern Art, New York

Saturn
Bernard Schultze
Entstehungsjahr: 1990
Größe: 200 x 140 cm
Öl auf Leinwand

Vor dem Sturm
Bernard Schultze • Entstehungsjahr: 2002 • Größe: 160 x 200 cm • Öl auf Leinwand

Von Chimären gezerrt
Bernard Schultze • Entstehungsjahr: 2004 • Größe: 100 x 140 cm • Öl auf Leinwand

Puzzle
Bernard Schultze • Entstehungsjahr: 1994 • Größe: 73 x 102 cm
Bleistiftzeichnung auf Karton, teilsweise aquarelliert

Karneval-Geografie
Bernard Schultze
Entstehungsjahr: 1994
Größe: 30 x 40 cm
Bleistiftzeichnung auf Karton
teilsweise koloriert

Ein Blumenbeet ziemlich verloren
Bernard Schultze
Entstehungsjahr: 2001
Größe: 50,5 x 72,5 cm
Bleistiftzeichnung auf Karton
teilweise aquarelliert

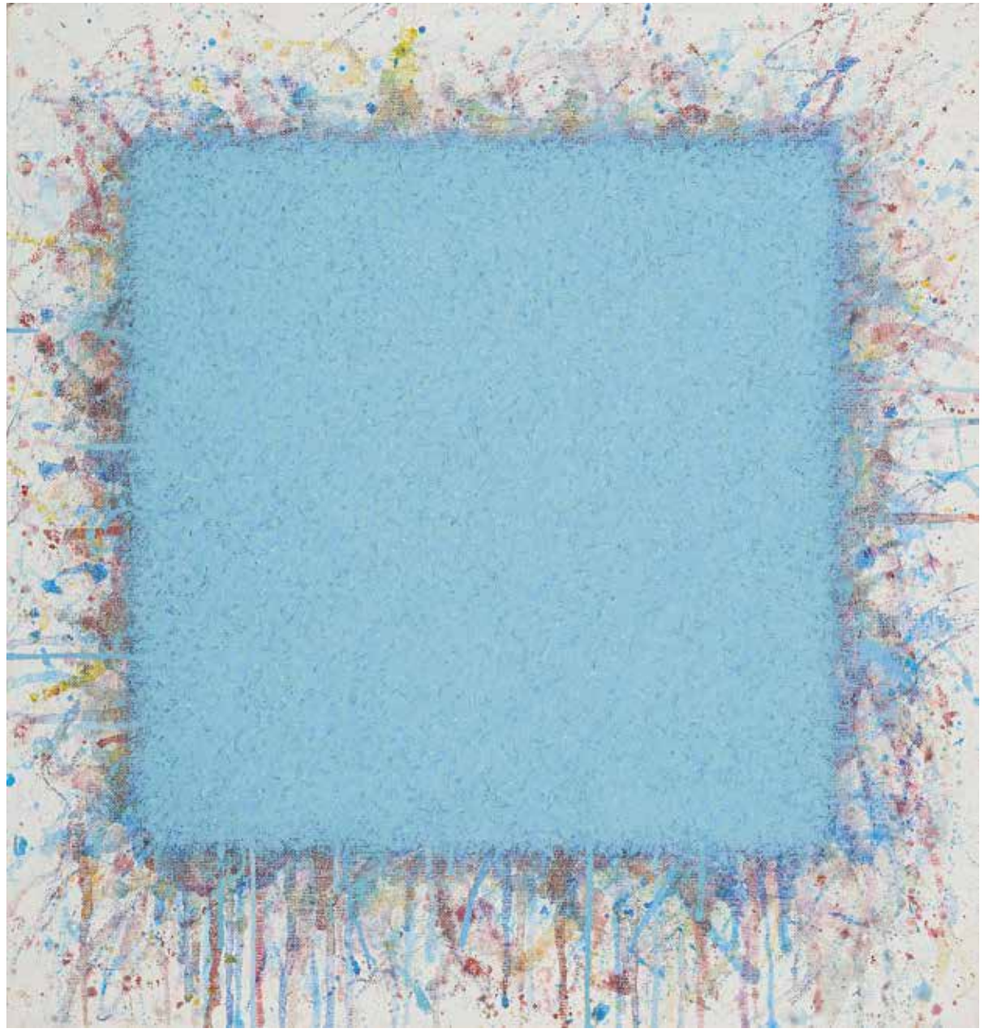
Fast paradiesisch
Bernard Schultze • Entstehungsjahr: 1999 • Größe: 60 x 80 cm • Öl auf Leinwand

Eine Migof-Meduse
Bernard Schultze • Entstehungsjahr: 2001 • Größe: 160 x 140 cm • Öl auf Leinwand

Stephan Balkenhol

Einhorn
Stephan Balkenhol
Entstehungsjahr: 2020
Größe: 34,5 x 53 x 21,5cm
Bronze bemalt
Auflage: 24 Exempl. 3 / 24

Flächenraum
Bernd Berner • Entstehungsjahr: 1982 • Größe: 59 x 55 cm
Technik: Öl und Acryl auf Leinwand • WVZ-Nr. 701



Flächenraum
Bernd Berner • Entstehungsjahr: 1986 • Größe: 60 x 50,5 cm
Technik: Öl und Acryl auf Leinwand • WVZ-Nr. 853

Flächenraum
Bernd Berner • Entstehungsjahr: 1974 • Größe: 28 x 25 und 28,5 x 25 cm
Technik: Öl und Acryl auf Leinwand • WVZ-Nr. 325 und 321

links: **Flächenraum**
Bernd Berner • Entstehungsjahr: 1962 • Größe: 140,5 x 110 cm
Technik: Öl und Acryl auf Leinwand • WVZ-Nr. 594

Paar 2 (2 teilig)
Michael Cleff
Entstehungsjahr: 2021
Größe: Je Element ungefähr: H 8,5 cm L 35 cm W 22 cm
Technik: Steinzeug, Engobe, Farbkörper
Wandarbeit und stehende Arbeit

Plan 31
Michael Cleff
Entstehungsjahr: 2021
Größe: H 8 cm L 33 cm W 32 cm
Technik: Steinzeug, Engobe,
Kobaltoxid, Farbkörper
Wandarbeit und stehende Arbeit

Plan 37
Michael Cleff
Entstehungsjahr: 2021
Größe: H 8 cm L 33 cm W 30 cm
Technik: Steinzeug, Engobe,
Kobaltoxid, Farbkörper
Wandarbeit und stehende Arbeit

Über Mauern 8
Michael Cleff • Entstehungsjahr: 2020 • Größe: H 11 cm L 59 cm W 58 cm
Technik: Steinzeug, Engobe, Kobaltoxid, Oberfläche diamantgeschliffen
Wandarbeit

Über Mauern 14
Michael Cleff
Entstehungsjahr: 2021
Größe: H 8,5 cm L 32,5 cm W 30,5 cm
Technik: Steinzeug, Kobaltoxid,
Oberfläche diamantgeschliffen
Wandarbeit und stehende Arbeit

Über Mauern 2
Michael Cleff
Entstehungsjahr: 2018
Größe: H 9 cm L 34 cm W 21,5 cm
Technik: Steinzeug, Engobe,
Oberfläche diamantgeschliffen
Wandarbeit und stehende Arbeit

1961 in Bochum geboren.
1990/96 Bildhauerstudium, Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschüler bei Prof. Fritz Schwegler.
Lebt und arbeitet in Bochum und Mülheim / Ruhr.

Die Plastiken von Michael Cleff beeindrucken seit vielen Jahren durch ihre konzentrierte Kraft, die sie aus ihrer Schlichtheit beziehen, aus ihrer Geschlossenheit und aus der Stringenz, mit der Cleff seine Konzeption verfolgt und immer weiter vorantreibt, diese dabei studierend, daraus neue Schlüsse ziehend und weiterführende Erkenntnisse gewinnend. Wenige formale Bestandteile werden mit Bedacht variiert und in immer neue Beziehungen gebracht. Cleffs minimalistisches Konzept fußt dabei auf wiederkehrenden geometrischen Grundformen – Kreis, Quadrat, Rechteck, Ellipse – und einer reduzierten, monochromen Farbgebung. Es ist, als habe er sich für bestimmte Töne oder eine gewisse Anzahl von Silben entschieden, aus deren unterschiedlicher Kombination er nun immer neue Tonfolgen fügt oder Verszeilen baut. Insbesondere wenn man mehrere von Cleffs Arbeiten zugleich betrachten kann, hat dies ein meditatives Gleichmaß; das ruhige Gleichmaß dessen, der die Phänomene durch die immer neue Deklination des Beobachteten zu begreifen sucht.
Gabi Dewald, Journalistin

Rittersporn Gladiole Dahlie
Klaus Fußmann • Entstehungsjahr: 2019 • Größe: 28 x 37,5 cm
Technik: Aquarell auf Bütten

Anemone Rose
Klaus Fußmann • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 10 x 15 cm • Technik: Aquarell auf Bütten

Margeriten
Klaus Fußmann • Entstehungsjahr: 2021
Größe: 10 x 15 cm • Technik: Aquarell auf Bütten

Tulpen
Klaus Fußmann • Entstehungsjahr: 2016
Größe: 9,5 x 13 cm • Technik: Aquarell auf Bütten

Rosen
Klaus Fußmann • Entstehungsjahr: 2020
Größe: 11,5 x 16 cm • Technik: Aquarell auf Bütten

Imi Knoebel

Garten mit Margeriten, Malven, Mohn, Rittersporn und Rudbeckia
Klaus Fußmann
Entstehungsjahr: 1982
Größe: 75 x 55 cm
Technik: Aquarell, Gouache

Basel Fenster 9
Imi Knoebel • Entstehungsjahr: 2020
Größe: 97 x 157 cm • Technik: Handcoloriertes Acryl auf Kunststofffolie, Collage auf Rückkarton montiert • Unikat

Face 91
Imi Knoebel • Entstehungsjahr: 2003 / 2016
Größe: 36 x 36 cm • Technik: Acryl handgemalt
mit Collage auf Kunststoff-Folie
Auflage: 5 Exempl. arab. num.

Face 72
Imi Knoebel • Entstehungsjahr: 2003 / 2016
Größe: 36 x 36 cm • Technik: Acryl handgemalt
mit Collage auf Kunststoff-Folie
Auflage: 5 Exempl. arab. num.

Schief und Schräg III
Imi Knoebel • Entstehungsjahr: 2010 / 2016
Größe: 38,5 x 58 cm • Technik: Acryl auf Kunststofffolie • Unikat

Schief und Schräg IV
Imi Knoebel • Entstehungsjahr: 2010 / 2016
Größe: 38,5 x 58 cm • Technik: Acryl auf Kunststofffolie • Unikat

Aja von Loeper

(* 1971 Leonberg-Warmbronn)
1991 Abitur (Nagold)
1995 Examen staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin und Physiotherapeutin (Medau Schule Coburg)
1995/96 Anerkennungsjahr zur Physiotherapeutin
1997 – 2002 Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg
1997 – 2001 bei Prof. Christine Colditz, danach je 1 Semester bei Prof. Rolf-Gunther Dienst und Prof. Peter Angermann
2002 freischaffend künstlerisch tätig in Nürnberg
seit 2002 freischaffend künstlerisch tätig in Nürnberg

Hommage a Lucio Fontana
Aja von Loeper
Entstehungsjahr: 2020
Größe: 206,5 x 87,3 x 3 cm
Technik: Prägung

Kunst hat immer ihre Berechtigung. Ob sie der Gesellschaft den Spiegel vorhält oder rein privater Ausdruck individuellen Empfindens ist: Kunst ist in sich immer Ausdruck des freien, kreativen Denkens (Sie ist die Tochter der Freiheit, wie es Schiller formulierte). Sie ist eine Errungenschaft unserer humanistischen Gesellschaft, die es zu schützen und zu fördern gilt. Doch was macht gute Kunst, was einen Künstler, eine Künstlerin aus? Einer der m.E. bedeutsamsten Aspekte ist der der Authentizität. Der Künstler bzw. die Künstlerin, die nach langem Ringen mit sich und dem jeweiligen Medium die für ihn/sie beste Form des Ausdrucks findet, ist sich – und nur sich – treu und vermag so ein in sich stimmiges Werk, und letztlich ein starkes Oeuvre mit tiefem Inhalt und Botschaft zu schaffen.

Was wir bei Aja von Loeper vor uns sehen, ist nicht Abbild von irgendetwas. Der Gegenstand ihrer Kunst, der Baum, hier Sinnbild der Natur, ist vielmehr der Anlass ihrer Werke. Es geht ihr um das Wesen ihrer Kunst an sich: Die Fragilität des Mediums Papier und der von ihr erschaffenen Form steht metaphorisch für die Zerbrechlichkeit der Natur und letztendlich auch des eigenen Seins in einer Welt, deren Bewahrung unser aller Aufgabe ist. Heute mehr denn je. Andererseits aber ist es auch gerade diese Zerbrechlichkeit, die Ursprung der ganz besonderen Schönheit ihrer Werke ist. Ein unerschöpflicher Quell!

1

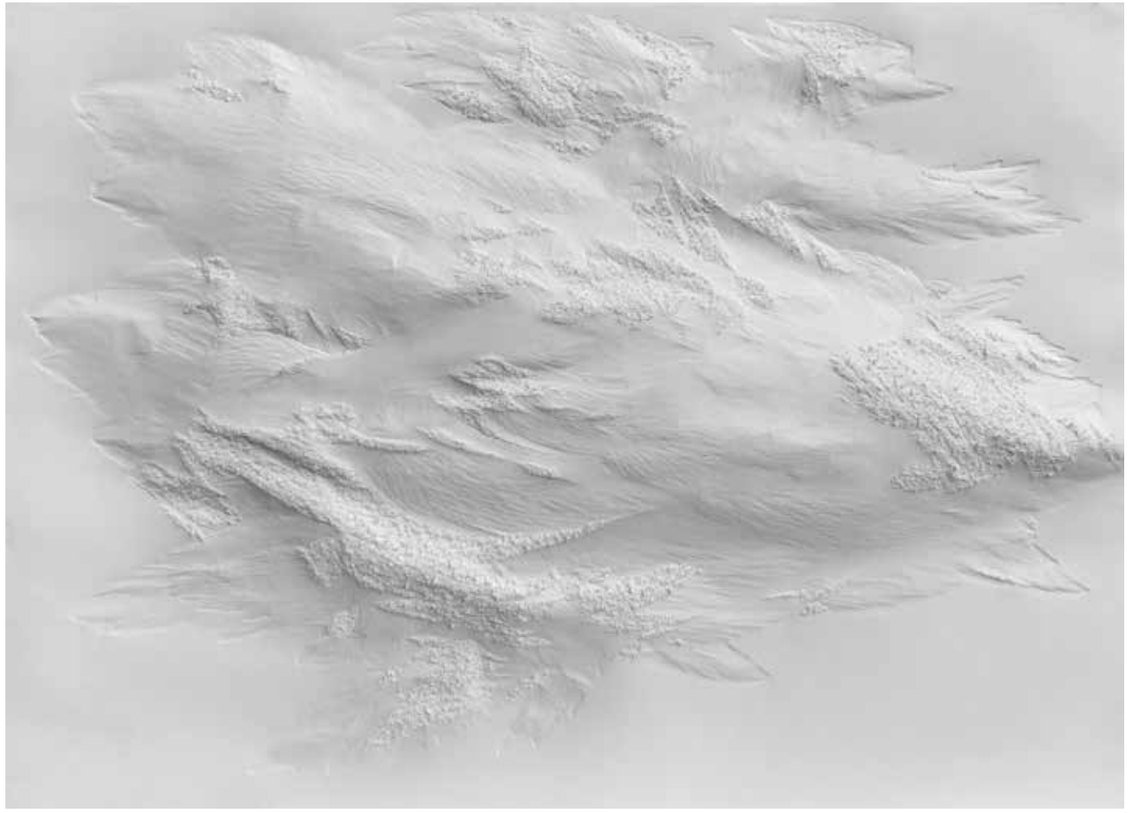
3

Weißes Blatt
Weißes Blatt in Gold
Aja von Loeper
Entstehungsjahr: 2018-2020
Größe: 30 x 30 x 2 cm
Technik: Prägung

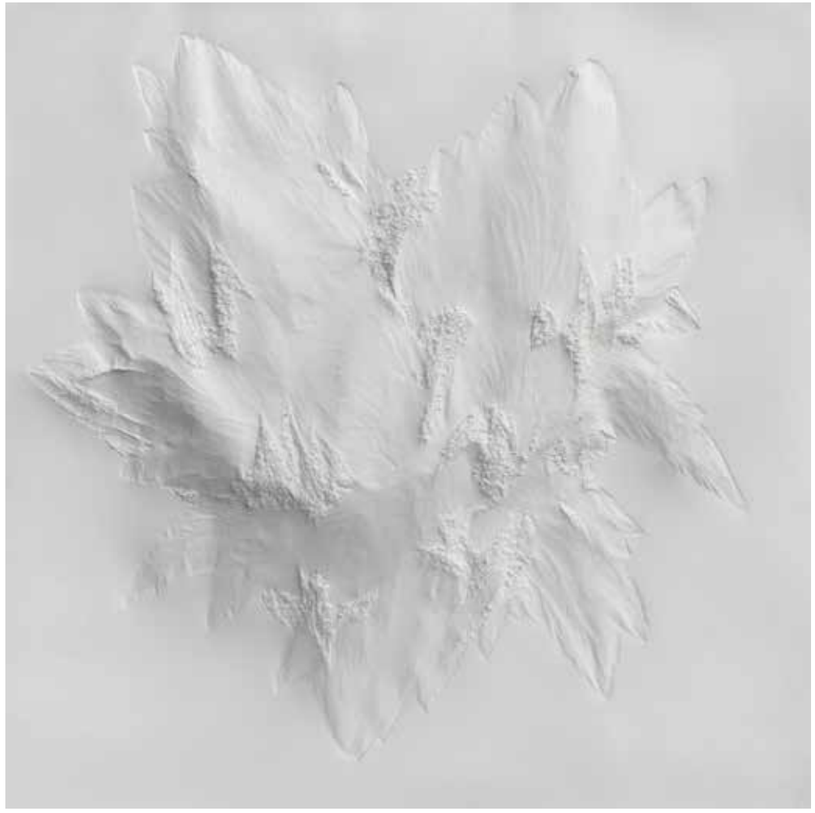
4

2

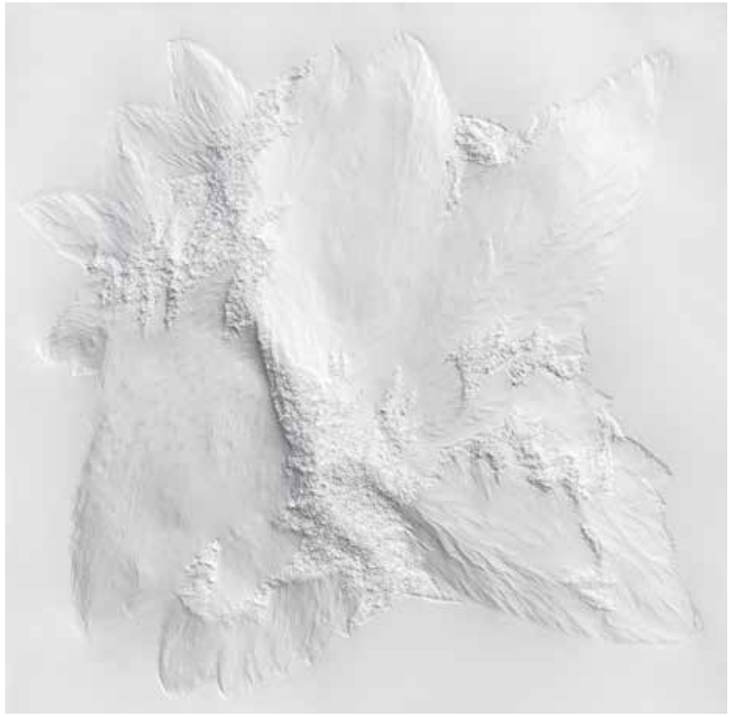
5



Weißes Blatt
Aja von Loeper • Entstehungsjahr: 2021 / 2022
Größe: 79,5 x 99,5 x 6 cm • Technik: Prägung



Weißes Blatt
Aja von Loeper • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 79,5 x 79,5 x 5 cm • Technik: Prägung



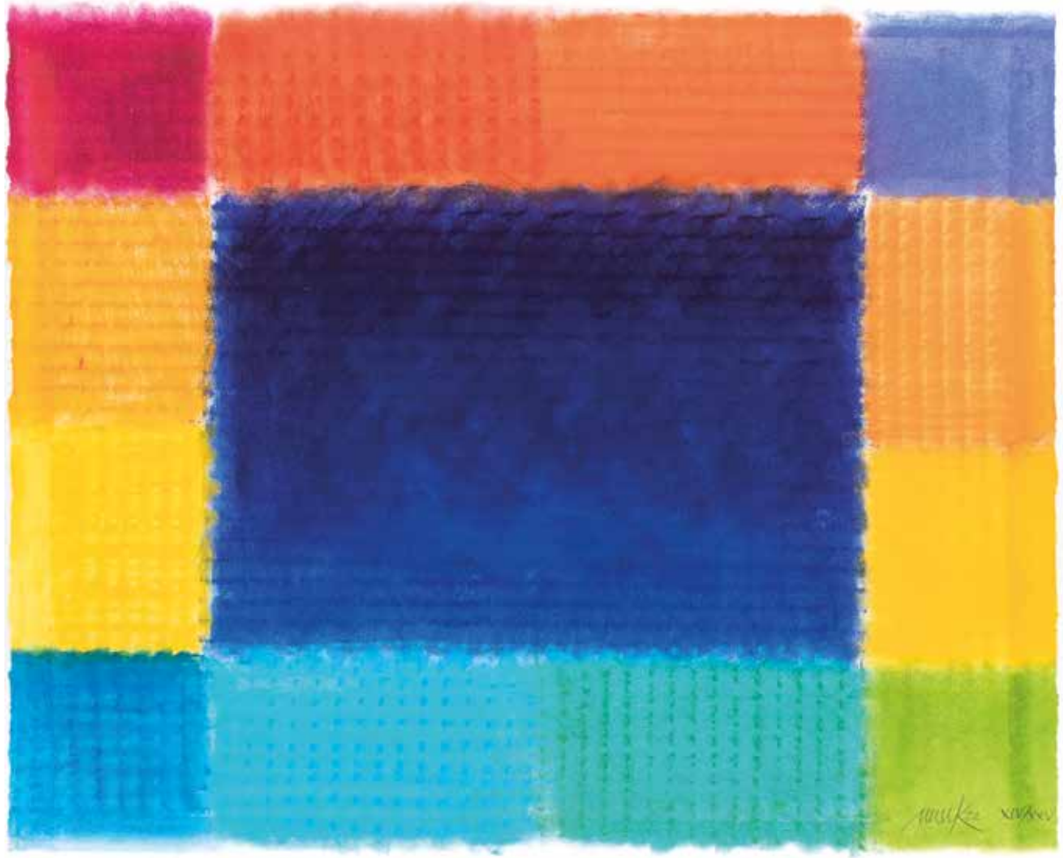
Weißes Blatt
Aja von Loeper • Entstehungsjahr: 2021
Größe: 50 x 50 x 4 cm • Technik: Prägung

Weißes Blatt
Aja von Loeper • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 50 x 50 x 4 cm • Technik: Prägung

Markus Lüpertz

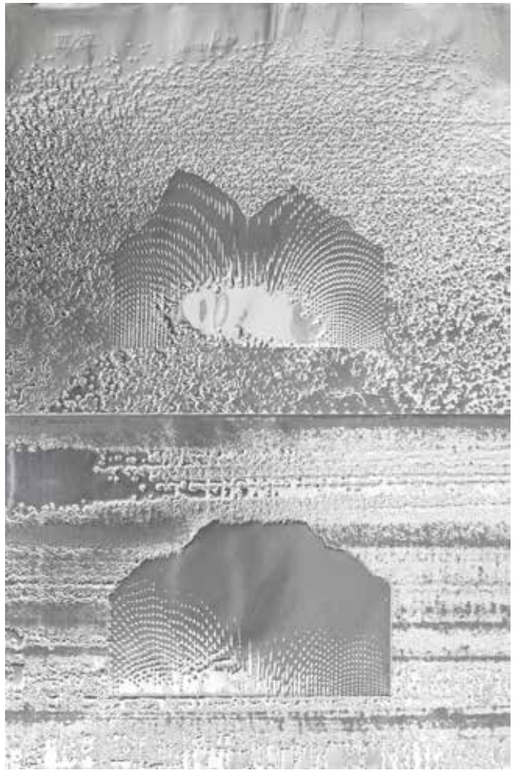
Eule der Athene
Markus Lüpertz
Entstehungsjahr: 2015
Größe: 38 x 26 x 18 cm
Technik: Bronzeguss
handbemalt
Auflage: 45 Exempl. E.A.

Die Bremer Stadtmusikanten
Markus Lüpertz • Entstehungsjahr: 2013 / 2022 • Größe: 69 x 47 cm
Technik: handaquarellierte Radierung • Serielles Unikat



Ohne Titel
Heinz Mack • Entstehungsjahr: 2022 • Größe: 60,5 x 70,5 cm
Technik: Serigrafie • Auflage: 50 Exempl. arab. num., 25 Exempl. röm. num., 4 Exempl. E.A.

Ohne Titel
Heinz Mack • Entstehungsjahr: 2022 • Größe: 70,5 x 60,5 cm
Technik: Serigrafie • Auflage: 50 Exempl. arab. num., 25 Exempl. röm. num., 4 Exempl. E.A.



Entgegengesetzt (Titelgrafik zum Buch mit 6 Legenden von Guido Hildebrandt)
Heinz Mack • Entstehungsjahr: 1974 • Größe: 40 x 27 cm • Technik: Serigrafie
Auflage: 300 Exempl. arab. num., sign., 15 röm. num. sign., • Exemplar VI / XV • WVZ 102

Ohne Titel Chromatik
Heinz Mack • Entstehungsjahr: 2022 • Größe: 70,5 x 60,5 cm
Technik: Serigrafie • Auflage: 50 Exempl. arab. num., 25 Exempl. röm. num., 4 Exempl. E.A.

Martin Noël

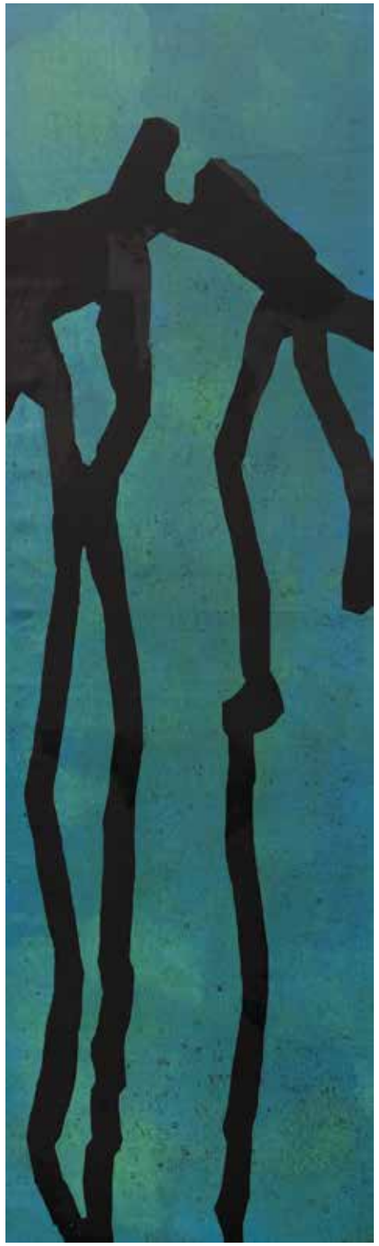
(Berlin 1956 - 2010 Bonn)
1980 – 1987 Studium der freien Grafik
und Malerei an der FH Köln,
Meisterschüler
Lebte in Bonn am Rhein

In der Sonderschau
Druckgrafik zu sehen!

Ohne Titel
Martin Noël
Entstehungsjahr: 2015
Größe: 180,5 x 61 cm
Technik: Holzschnitt
Auflage: 4 Exemplare, 1 a.p.

Das Werk von Martin Noël basiert auf den Überlegungen des an der Entwicklung der modernen Kunst maßgeblich beteiligten Otto Freundlich (1878-1943). Er erachtete die Linie als das wesentliche Trennungsmerkmal zwischen den Dingen, die eine räumliche Wahrnehmung erst möglich macht.
Von Bedeutung für Noël sind auch die Gedanken des englischen Philosophen John Berger (1926-2017), in denen er sich für die Entdeckung des Unbeachteten, des eher bedeutungslosen bei der Wahrnehmung von Natur aussprach.
So abstrakt die Bilder von Martin Noël erscheinen mögen, so haben sie alle ihren Ursprung in der unmittelbaren, von Berger angesprochenen, unbeachteten Realität. Seien es die Risse im Boden des World Trade Centers in New York nach der ersten Bombenattacke von 1993, oder seien es die Risse in den Wänden der Häuser von Venedig und Paris oder die Schatten der Blumen, die er auf seinen Reisen entdeckte und als Skizzen auf Papier brachte.
Später Schnitt er diese Linien in das Holz eines Druckstockes und fertigte ganz in der Tradition von Albrecht Dürer als Holzschneider die Serien seiner Drucke auf Papier oder Leinwand. Dabei druckte er in einer ganz besonderen Farbigkeit, die sich an der Farblehre von Le Corbusier (1887- 1965) orientierte. Er druckte stets in kleinen Auflagen, bei den größeren Drucken handelt es sich meist um Unikate.
Oft erklärte er nach Abschluss der Druckarbeiten den Druckstock selbst zum künstlerischen Objekt, in dem er ihn mit Farbe oder mit Blattgold überzog und ihm so seine Wiederverwendbarkeit entzog.
In seinem gesamten künstlerischen Werk, darin liegt die Leistung von Martin Noël, fand er zu einer eigenen künstlerischen Position. Sie widmet sich dem exzessiven Dialog zwischen Linie und Fläche. Dabei gelingt es ihm den bedeutungsschweren expressiven Realismus, der in der deutschen Malerei zu seiner Schaffenszeit vorherrschte, zu überwinden.

(Text: Dr. Wenzel Jacob – Kunsthistoriker)



Ohne Titel
Martin Noël
Entstehungsjahr: 1995
Größe: 171 x 51 cm
Technik: Holzschnitt
auf Leinwand
Unikatdruck

Ohne Titel
Martin Noël
Entstehungsjahr: 1999
Größe: 171 x 51 cm
Technik: Holzschnitt
auf Leinwand
Unikatdruck

Ohne Titel
Martin Noël
Entstehungsjahr: 1993
Größe: 23 x 31 cm
Technik: Paintstick
Unikat

Ohne Titel II
Ohne Titel
Ohne Titel IV
Martin Noël
Entstehungsjahr: 1991
Größe: 31 x 21 cm
Technik: Paintstick
auf Aquarell
Unikat

Weisse Linie II
Martin Noël
Entstehungsjahr: 1993
Größe: 21,5 x 36,5 cm
Technik: Aquarell
Unikat

Saint Tropez II
Martin Noël • Entstehungsjahr: 2001 • Größe: 66 x 51 cm
Technik: Aquarell • Unikat

Saint Tropez III
Martin Noël • Entstehungsjahr: 2000 • Größe: 66 x 51 cm
Technik: Aquarell • Unikat

Sybille Pattscheck

(* 1958 Wesel)
1980-86 Kunstakademie Münster,
Studium der Malerei bei Ulrich Erben
(Meisterschülerin)
1986 Atelierstipendium der Stadt Münster
1987 Förderpreis des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
1988 Arbeitsstipendium des Landes NRW in Ringenberg
2018 Kunstpreis der Künstler, Große Kunstausstellung Düsseldorf
Lebt in Köln (Pulheim)

Sybille Pattscheck ist Malerin, daran besteht kein Zweifel. Aber die Ergebnisse ihrer künstlerischen Arbeiten sind mehr als Gemälde oder Tafelbilder, es sind Bildobjekte, genauer plastische Farbkörper, die den Raum neu definieren und Farbe und Licht einfangen wie in einem Schmetterlingsköcher. Diese besondere Eigenschaft der gestalterischen Arbeiten entwickelt sich aus der Interaktion zwischen den Malmitteln, die die Künstlerin verwendet, und den Materialien, auf denen die Malerei stattfindet.

Sybille Pattscheck malt mit der ungewöhnlichen Kombination von Wachs, Pigmenten und Glas, die sich zu dreidimensionalen wenngleich flachen Raumkörpern zusammenfügen. Dabei zeigt sich in dem Zusammenspiel dieser Stoffe, dass sie sich in ihrer Transparenz ähneln, wenngleich sie in ihrer Dichtigkeit und ihrer Festigkeit absolut unterschiedlich sind. Das weiche anschmiegsame Wachs von milchig-trüber Transparenz, das flüchtige, staubige Pigment und das kristallklare, feste Glas werden von der Künstlerin zu plastischen Lichtkörpern verbunden, die – einmal beendet – zu Energiespeichern mutieren.

Der Versuch einer Beschreibung dieser Arbeiten mag beginnen mit der Betrachtung der angewandten Technik. Die Künstlerin baut aus Glas oder Acrylglas einen flachen, dreidimensionalen, kastenartigen Bildträger, von der Funktion her einem Keilrahmen verwandt, auf den sie Pigment in Wachs gelöst mit breitem Pinselstrich aufträgt. Sie verwendet also die älteste Maltechnik der Enkaustik, die schon in der Antike verwandt wurde und viel älter ist als die Ölmalerei. Erhalten geblieben sind die berühmten ägyptischen Mumienporträts, die noch heute eine einmalige Leuchtkraft und Frische zeigen. […]

Sybille Pattscheck verwendet solches modernes gebleichtes Wachs, in das sie das jeweilige Farbpigment einmischt.

Sie streicht das heiße Wachs mit breiten Pinseln auf den Glasträger. Die Eigenschaft des Wachses, schnell zu erkalten, bedingt eine verbleibende Pinselstruktur an der Oberfläche und eine leichte Verdickung am Rand des Bildfeldes. An diesen haptischen Veränderungen der Oberfläche sammelt sich das Licht besonders und verstärkt die Leuchtkraft der Farben, die im Wachs bewusst nur sehr dünn eingestreut erscheinen. Nur Schicht um Schicht kann man mit der Enkaustik arbeiten. Jeder Schritt im Prozess der Bildwerdung steht für sich.

Die Farbpigmente, die Sybille Pattscheck verwendet, schweben gleichsam im Trägerstoff des Wachses – so als seien sie in der Luft festgehalten -, was dem Licht – tatsächlich den Lichtstrahlen – die Möglichkeit eröffnet, sich zwischen den Farbelementen zu bewegen und hier dieses Höchstmaß an Transparenz und Leuchtkraft auszulösen. […]

Sybille Pattscheck ist eine Lichtsammlerin, die jeden Tag und in jedem Bildobjekt auf die Suche geht nach dem Wunder von Licht und Farbe, das sie in ihren künstlerischen Arbeiten einfängt und für uns alle, die wir ihren Kunstwerken begegnen dürfen, zur Anschauung bringt. Immer wieder anders, immer wieder neu und immer wieder und wie Aufladestationen optischer Energie.

Textausschnitte von Frau Dr. Gabriele Uelsberg

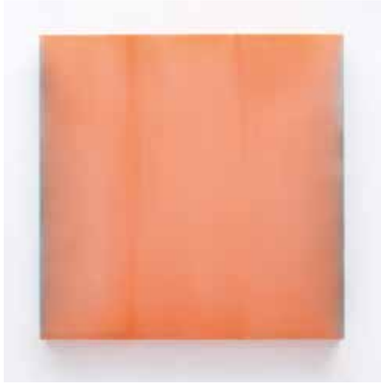
Ohne Titel
Sybille Pattscheck • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 50 x 50 x 6 cm • Technik: Enkaustik

Ohne Titel
Sybille Pattscheck • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 50 x 50 x 6 cm • Technik: Enkaustik

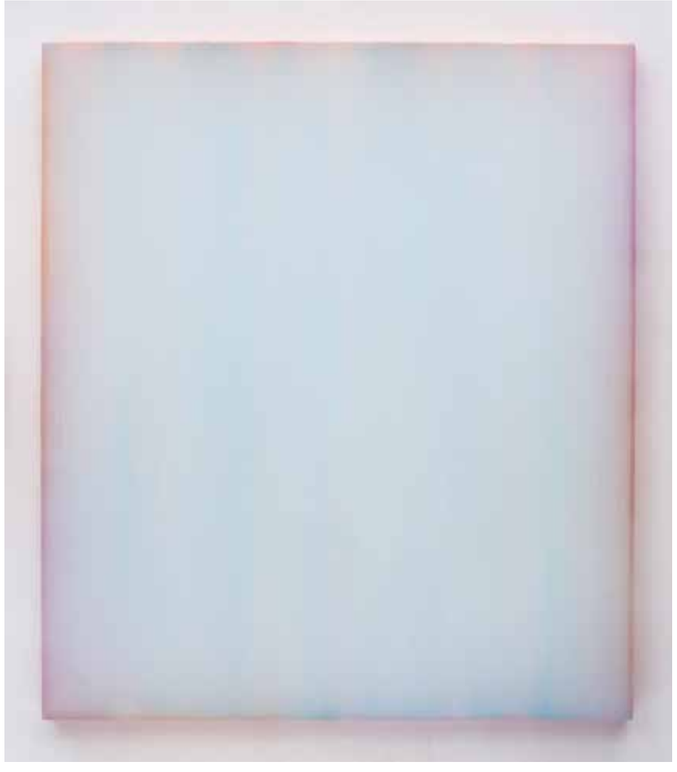
Diachrome grün-violett
Sybille Pattscheck • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 61 x 61 x 4,5 cm • Technik: Enkaustik auf Acrylglas

Diachrome verde
Sybille Pattscheck • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 61 x 61 x 4,5 cm • Technik: Enkaustik auf Acrylglas

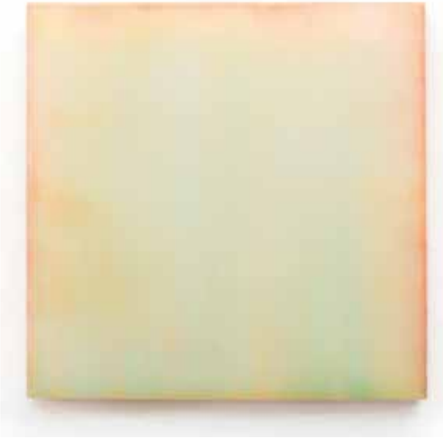
Coronachrome Blau mit Gelb
Sybille Pattscheck • Entstehungsjahr: 2018
Größe: 140 x 107 x 6 cm
Technik: Enkaustik auf Acrylglas



Diachrome Orange mit türkisem Schattenrand
Sybille Pattscheck • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 51 x 51 x 2,5 cm
Technik: Enkaustik auf Acrylglas



Coronachrome Königsblau
Sybille Pattscheck • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 121 x 107 x 6 cm
Technik: Enkaustik auf Acrylglas



Choronachrome grün über orange
Sybille Pattscheck • Entstehungsjahr: 2022
Größe: 61 x 61 x 2,5 cm
Technik: Enkaustik auf Acrylglas

André Schweers

(* 1963 in Mülheim an der Ruhr)
Studium Kunst und Geografie an der Universität Duisburg
Studium der Bildhauerei bei Kurt Sandweg
Arbeitsaufenthalte an archäologischen Ausgrabungsstätten in Italien, Griechenland, der Türkei und Frankreich
Leitung der Papierwerkstatt im Fachbereich Kunst der Uni Duisburg
Ausstellungskonzepte und kuratorische Tätigkeit

André Schweers arbeitet in Werkserien, bei denen er häufig Titel wählt, die auf Bereiche verweisen, die in der Archäologie, Archivierung oder im Bibliographischen verwendet werden, um seiner spezifischen Inhaltlichkeit Ausdruck zu verleihen. So in der Serie „Bibliotheca conservata", in der André Schweers Bildblöcke schafft, die den Charakter von Schrifttafeln besitzen. Aus den mittlerweile entstandenen Arbeiten stellt der Künstler für jeweils neue Ausstellungskontexte und Präsentationen gleichsam „geheime Bibliotheken" zusammen, mit denen er den Charakter von Intimität und Geschichtlichkeit vermittelt. Die „Schrifttafeln" der „Bibliotheca conservata" reihen sich wie ein unendliches Wissensarchiv aneinander, das die Qualität von Unzeitlichkeit gewinnt. Die Farbigkeit dieser Bildblöcke ist sehr differenziert, wenngleich für jede einzelne Arbeit im Farbkanon homogen. Kostbare Pigmente, wie wir sie aus dem Mittelalter kennen, stehen hier auch für die symbolische Kraft von Farbigkeit wie das Blau, das stets für das Geistige in der Tradition der Kunstgeschichte eingetreten ist.

Pozelle
André Schweers • Entstehungsjahr: 2021
Größe: 60 x 50 cm • Technik: Papierguss, Pigmente, Paraffin

Pozello II
André Schweers
Entstehungsjahr: 2021
Größe: 107 x 53 cm
Technik: Papierguss, Pigmente, Paraffin

Dyptichon XI
Bibliotheca conservata
André Schweers
Entstehungsjahr: 2022
Größe: 40 x 48 cm
Technik: Papierguss,
Pigmente, Paraffin

Dyptichon XII
Bibliotheca conservata
André Schweers
Entstehungsjahr: 2022
Größe: 40 x 48 cm
Technik: Papierguss,
Pigmente, Paraffin

Dyptichon XIII
Bibliotheca conservata
André Schweers
Entstehungsjahr: 2022
Größe: 40 x 48 cm
Technik: Papierguss,
Pigmente, Paraffin

#75 Bibliotheca conservata
André Schweers
Entstehungsjahr: 2010 / 2020
Größe: 52 x 36 cm
Technik: Papierguss,
Pigmente, Paraffin

#67 Bibliotheca conservata
André Schweers
Entstehungsjahr: 2010 / 2019
Größe: 52 x 36 cm
Technik: Papierguss,
Pigmente, Paraffin

Marius Singer

(* 1959 Bergisch Gladbach)
1980 Abitur, Köln
1981 – 1986 Studium der Freien Kunst an der Fachhochschule für Kunst und Design, Köln
1987 Studienaufenthalte in Italien, Frankreich, Australien und Südafrika
Lebt in Erpel

Marius Singer erhielt verschiedene Stipendien und Kunstpreise, u.a. auch von der Stadt Bonn. Er stellt seit Jahren seine Werke auf den großen nationalen Kunstmessen (u.a. art Karlsruhe, ART COLOGNE, ART.FAIR Köln), aber auch international aus (u.a. ART FLORIDA, ART Breda/NL, ART FAIR Brüssel).
Seine Werke sind weltweit in wichtigen öffentlichen Museen (u.a. Melbourne Museum, Museo National Valencia, Museum van Bommel an Dam Venlo/NL), sowie in privaten Sammlungen (u.a. New York, Paris, Kapstadt, Amsterdam, Berlin) vertreten.
Die abstrakte Malerei von Marius Singer ist Ergebnis eines kontinuierlichen Prozesses, der gleichermaßen von Werden und Vergehen, von Impulsivität und Kontemplation geprägt ist:
Großzügig aufgetragene Schichten bei denen Farben von Ebene zu Ebene wechseln, ineinander und übereinander verlaufen, sich verdichten oder abgetragen und abgewischt werden. In nicht enden wollenden Bewegungen wird das Medium Malerei exzessiv vorangetrieben und seine Möglichkeiten und Grenzen immer wieder aufs Neue ausgelotet.
Marius Singers genuin spontaner Malgestus ist motivisch frei und doch formal strukturiert. Seine Bilder suggerieren Landschaften und bleiben doch konkreten Themen und Motiven fern. Seine zuweilen strengen, vertikal oder horizontal angelegten Kompositionen zeigen rhythmisch angeordnete Linien, die opake und lasurartige Farbfelder bilden. Dabei können sowohl kalte, als auch warme Farben dominieren oder ein Wechsel dieser Spektren und Kontraste stattfinden. Insbesondere die durch das Ablösen älterer Farbschichten transluzent verwischten Flächen erwecken oftmals den Eindruck von Lichtbrechungen und Spiegelungen und geben Einblicke auf darunter liegende Farbschichten frei. Assoziationen von weiten Horizonten und Wasseroberflächen werden wach und zeigen einmal mehr die Einzigartigkeit, die die Malerei von Marius Singer auszeichnet: Farbe und Licht ergeben ein derart differenziertes Zusammenspiel, dass Fläche und Raum sowie Nähe und Ferne – trotz aller Abstraktion – imaginiert werden können.
In seinen jüngsten Werken trägt Marius Singer die Farben mit einem Spachtel in unzähligen, feinen Schraffuren auf die darunter liegenden vielfältigen Farbschichten auf. Durch diese besondere Technik entstehen unscharfe Verwischungen, die an photographische Motive erinnern, bei denen Bewegungsmomente, mit längerer Belichtungszeit festgehalten werden. In Verbindung mit den dichten und diaphanen Bildsequenzen wirken diese schimmernd-linearen Strukturen dynamisch bewegt und auf besondere Weise vibrierend. Marius Singer bewirkt mit dieser virtuosen Ausformung seiner sich stets weiterentwickelnden Maltechnik eine Durchbrechung der Farboberfläche, die der des Lichts ähnelt. Im steten Wechsel von Reflexion und Absorption eröffnet er das ganze Spektrum der Farben und entfaltet auf diese Weise eine grenzenlose Welt der Assoziationen.

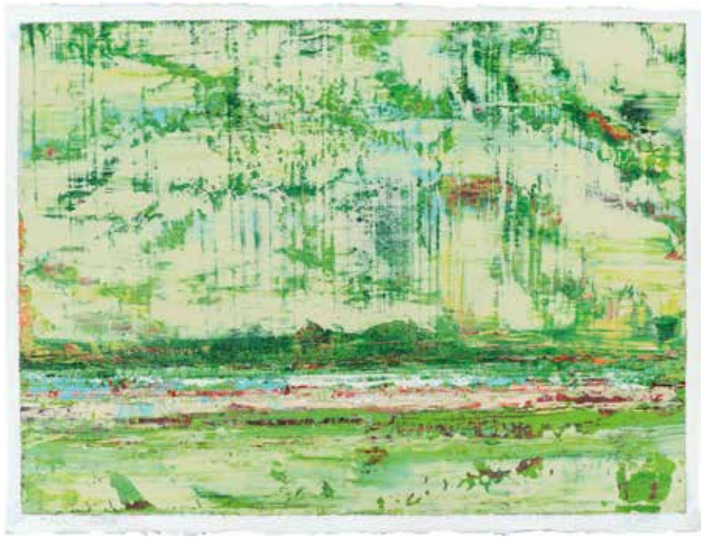
(Text: Alexandra Wendorf, Chefredakteurin barton Zeitungsmagazin)

Farbstrukturen I
Marius Singer • Entstehungsjahr: 2022 • Größe: 76 x 57 cm
Technik: Öl, Acryl, Mischtechnik auf Fabriano Carton

Weiter Horizont
Marius Singer
Entstehungsjahr: 2021 / 2022
Größe: 40 x 60 cm
Technik: Öl, Acryl,
Mischtechnik auf Leinwand

Weiter Horizont
Marius Singer
Entstehungsjahr: 2022
Größe: 70 x 50 x 4 cm
Technik: Öl, Acryl,
Mischtechnik auf Leinwand

Weiter Horizont
Marius Singer • Entstehungsjahr: 2022 • Größe: 121 x 121 x 5 cm • Technik: Öl, Acryl, Mischtechnik auf Leinwand



Weiter Horizont
Marius Singer
Entstehungsjahr: 2021/ 2022
Größe: 57 x 76 cm
Technik: Öl, Acryl, Misch-
technik auf Fabriano Carton

Weiter Horizont
Marius Singer
Entstehungsjahr: 2022
Größe: 57 x 76 cm
Technik: Öl, Acryl, Misch-
technik auf Fabriano Carton

Leichtigkeit II
Marius Singer • Entstehungsjahr: 2021 • Größe: 57 x 76 cm
Technik: Öl, Acryl, Mischtechnik auf Fabriano Carton

Zero II
Günther Uecker • Entstehungsjahr: 2019 • Größe: 94 x 96 cm • Technik: Prägedruck • Auflage: 120 Exemplare

Zero I
Günther Uecker • Entstehungsjahr: 2014 • Größe: 94 x 96 cm • Technik: Prägedruck • Auflage: 120 Exemplare

Aufbruch IV

Aufbruch V

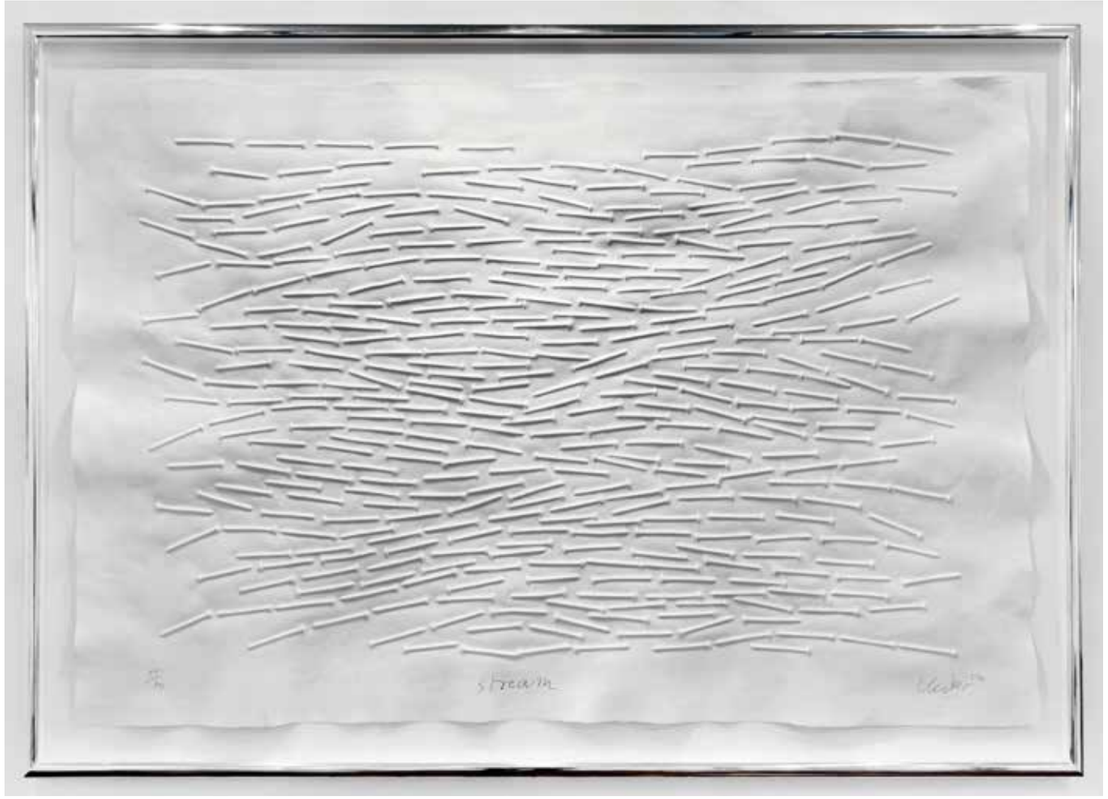
Aufbruch III

Günther Uecker
Entstehungsjahr: 2019
Größe: 94 x 96 cm
Technik: Prägedruck
Auflage: 120 Exemplare

Aufbruch II

Aufbruch I

Papier ist geduldig! Und für die Künstler, die die Galerie Bentler auf der art KARLSRUHE ausstellt, muss es das auch sein.
Denn wenn der international renommierte Günther Uecker seine überaus großen, handgefertigten Papiere über seine Nagelreliefs legt, um diese eins zu eins in ein Papierrelief zu verwandeln, wird das Papier bis nahezu zum Zerreißen strapaziert. Der Kunstfertigkeit seines Druckers, der im Übrigen die ausgestellten Werke in Trogen bei St. Gallen realisiert hat, ist es zu verdanken, dass es bei dieser Grenzbelastung bleibt. Das Ergebnis der Zusammenarbeit von Künstler und Drucker ist spektakulär: Dynamische, weiße Strukturen, hervorgerufen von Nagelköpfen oder liegenden Nägeln in Blattmaßen von 120 x 178 cm, die einzig durch Licht und Schatten wirken, ziehen jeden Betrachter in ihren Bann.



stream
Günther Uecker • Entstehungsjahr: 2020 • Größe: 120 x 178 cm • Technik: Prägedruck
Auflage: 70 Exemplare, signiert, arabisch nummeriert und datiert, zzgl. röm. und E.A.

Mappe 7 Die Reise von Kadmos
Codex sinaiticus 4. Jh.
Günther Uecker
Entstehungsjahr: 2002
Größe: 70 x 50 cm
Technik: Prägedruck
Auflage: 120 Exempl.
zzgl. 20 Sonderexempl.

Mappe 12 Kreise Dreiecke und
Kreuze, Kyrillisch Moldawien 15. Jh.
Günther Uecker
Entstehungsjahr: 2002
Größe: 70 x 50 cm
Technik: Prägedruck
Auflage: 120 Exempl.
zzgl. 20 Sonderexempl.

Mappe 10 Der Gesang des Muezzin,
Tunesien 9. Jh.
Günther Uecker
Entstehungsjahr: 2002
Größe: 70 x 50 cm
Technik: Prägedruck
Auflage: 120 Exempl.
zzgl. 20 Sonderexempl.

art KARLSRUHE 7.–10.07.2022

Halle 1 • A09

Bernd Bentler +49176 21033306

Jenny Geißler +49176 80378443

Galerie Bernd Bentler
Friedrichstraße 55
53111 Bonn
FON: +49228 312380

galerie_bentler
galerie-bentler.de

© Galerie Bentler Bonn 2022 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022. Alle Werke stehen zum Verkauf.